

sicher zu sein. 1013 ist in einer Urkunde von einer Gerichtsverhandlung *intra domum domni Alberici eminentissimi consulis et ducis iuxta sanctos apostolos* die Rede⁹⁸). Ein wirklicher Zusammenhang zwischen diesem Haus bei SS. Apostoli und dem heutigen Palazzo Colonna ist jedoch nicht erwiesen. Noch im 13. Jahrhundert waren die Hauptsitze der Colonna am Mausoleum des Augustus und auf dem Montecitorio; Grund und Boden zwischen der Via Lata und SS. Apostoli haben sie dagegen wohl erst im 14. Jahrhundert erworben⁹⁹). Auf jeden Fall fehlt an diesem Platz eine direkte Verbindung der beiden Geschlechter durch die Jahrhunderte hindurch. Wie aber steht es mit den Ländereien außerhalb der Urbs? 1151 schlossen Oddo Colonna und sein Bruder Carsidonium mit dem Kardinal Bernhard von S. Clemente einen Vertrag ab, wonach sie der römischen Kirche Monte Porzio (Catone), die Hälfte von Tusculum und ihre Rechte an Monte Fortino überließen und dafür das *castrum Trebani* erhielten¹⁰⁰). 1077/8 hatte einer der Tusculanergrafen eine Kirche im Gebiet von Monte Porzio verschenkt¹⁰¹). Vielleicht sind die Colonna hier die Rechtsnachfolger der Tusculaner geworden, wie sie es zweifellos in Tusculum gewesen sind. Kommt aber dafür allein der Erbweg in Frage? In der Urkunde beschreibt Oddo Colonna seine Ansprüche auf Tusculum mit folgenden Worten: *omne ius et omnem actionem quam in predicta civitate et eius pertinentiis ex successione parentum meorum habere videor*. Danach waren bereits seine Eltern an der Herrschaft über Tusculum beteiligt gewesen. Leider wird nicht klar, ob Odo seine Rechte vom Vater oder von der Mutter übernommen hat. Im übrigen bleibt damit das Problem grundsätzlich das gleiche und verschiebt sich nur um eine Generation. Die großen Liegenschaften wechselten damals auch durch Kauf oder Eroberung den Besitzer. Die Colonna selbst haben ja in dem erwähnten Vertrag Tusculum dem Papst gegeben, nachdem sie vorher anscheinend einen Teil den Frangipani verpfändet hatten^{101a}); und diese versuchten ihrerseits später noch einmal, die Stadt

⁹⁸) I. Giorgi/U. Balzani, Il regesto di Farfa compilato da Gregorio di Catino 4 (1888) S. 35 doc. 637.

⁹⁹) Coppi, Memorie colonnesi S. 164 f.; L. Mohler, Die Kardinäle Jakob und Peter Colonna (1914) S. 2 f., 216 Beilage B IV 7.

¹⁰⁰) Fabre/Duchesne, Liber censuum 1, 382 f. Nr. LXXXXII; ebd. S. 383 Nr. LXXXXIII eine damit zusammenhängende Quittung des Oddo Frangipane über 30 Pfund der Münze von Pavia, für die er einst von Oddo Colonna einen Teil von Tusculum als Pfand empfangen hatte und die ihm jetzt von der römischen Kirche zurückerstattet wurden. Vgl. ferner u. S. 41.

¹⁰¹) S. o. S. 11.

^{101a}) S. o. S. 26 Anm. 100.